

den 22. November 1929.

1141.

Die Ausstellung war von ungefähr 500 Firmen, die fast alle ihren Sitz in den kanadischen Provinzen New Brunswick, Ontario, Quebec, Alberta, Saskatchewan und Manitoba hatten, besucht. Die vor einigen Monaten von der "Canadian Manufacturers' Association, Abteilung Provinz Quebec" gegründete "Produced in Canada - Association of the Province of Quebec" hat in der Woche vom 4. bis 9. November 1929 eine "Produced in Canada-Exhibition" in Montreal veranstaltet. Diese Ausstellung fand in dem im vorigen Jahre mit einem Kostenaufwande von über 1000.000 \$ errichteten Stadium statt. Die Ausstellungsstände waren auf zwei Stockwerke verteilt, während sich im dritten Stockwerk ein Restaurant befand. Die Ausstellung sollte den Kanadiern die gute Qualität und die grosse Mannigfaltigkeit der kanadischen Erzeugnisse vor Augen führen und das Publikum veranlassen, immer mehr beim Einkauf einheimische Produkte zu verlangen, um auf diese Weise der kanadischen Landwirtschaft Absatzmöglichkeiten zu geben, der kanadischen Industrie Beschäftigung zu sichern und dadurch den Wohlstand des Landes zu heben. Man hatte die Bezeichnung "Produced in Canada" statt "Made in Canada" gewählt, weil man nicht nur in kanadischen Fabriken hergestellte Waren ausstellen wollte, sondern auch kanadische Bergwerks- und Fischerei-Produkte zeigen wollte.

Die Ausstellung wurde von dem Premierminister der Provinz Quebec, Herrn Taschereau, der noch von zwei anderen Ministern begleitet war, eröffnet. In der Eröffnungsansprache gab der Premierminister der Hoffnung Ausdruck, dass Kanada bald in der Lage sein werde, alle seine Bedürfnisse im eigenen Lande zu befriedigen. Bei der Eröffnungsfeier waren nasser den Vertretern der Provinzial-Regierung Vertreter der Stadt, der Handelskammer, des Fabrikanten-Verbandes und der

Ab

das Deutsche Ausstellungs- und  
Messe-Amt,  
B e r l i n .

grossen

barkeit der Seifen etc.

grossen kanadischen Eisenbahngesellschaften zugegen.

Die Ausstellung war von ungefähr 500 Firmen, die fast alle ihren Sitz in den östlichen Provinzen Kanadas hatten, besetzt. Die Anordnung der Stände konnte man nicht als sehr gelungen bezeichnen; die Stände waren nämlich ganz ohne System nebeneinandergereiht. Die Ausstellungsobjekte waren folgende:

Elektrische Eis-, Wasch- und Geschirrwash-Maschinen, Installationsartikel, Eisen- und Stahl-Giesserei-waren, elektrische, Gas-, Kohle- und Gel-Ofen, Messing-Armaturen, elektrische Bedarfartikel aller Art, Staubsauger, Waagen, Fussbodenbohrerapparate.

Haus- und Büro-Möbel, Klaviere, Radioapparate, Grammophone. (Die "internationale" Marke "Victor" war auch hier vertreten).

Ziegelsteine, feuerfeste Steine, Drainage-Röhren, Töpferwaren.

Papierwaren, vom Packpapier zum feinsten Butten-Papier und Buch.

Baumwoll- und Wollwaren, Kunstseide-Fabrikate, wie Garne, Strümpfe, Stoffe, Decken, Anzüge, Hemden, Sweater, künstliche Blumen etc.

Schuhe, Gummiwaren, Linoleum.

Landwirtschaftliche Erzeugnisse aller Art., Silberfische.

Erze, Asbest-Produkte.

Besondere Beachtung fand ein von der Montrealer Firma "Wright Flexible Axle Motors Ltd." hergestelltes Auto mit beweglichen Achsen, das sich durch verschiedene Vorteile auszeichnen soll, wie geringeren Brennstoffverbrauch, grössere Fahrsicherheit, ein um 30% geringeres Gewicht, längere Halt-

barkeit der Reifen etc.

Das Department of Colonization, Mines and Fisheries der Provinz Quebec hatte einen grossen und sehr wirkungsvoll aufgebauten Stand, in dem Proben der vielen Bodenschätze der Provinz sowie von Fischerei-Erzeugnissen gezeigt wurden.

Die Regierung der Provinz Alberta stellte in ihrem Stande Proben der in Alberta gewonnenen Kohle und des eihaltigen Sandes, des sog. "tar sand" oder "bituminous sand" aus dem McMurray Distrikt aus.

Das kanadische Postministerium, die "School of Fine Arts" und die "Technical School of Montreal" hatten in ihren Ständen Maschinen zum Abstempeln von Briefen, Gemälde und Zeichnungen kanadischer Künstler, und Arbeiten von Schülern ausgestellt.

Die Ausstellung soll recht gut besucht gewesen sein; an den beiden ersten Tagen sind 49.000 Besucher gezählt worden. Die Gesamtzahl der Besucher wird auf etwa 100 000 geschätzt. Einen offiziellen Ausstellungskatalog gab es nicht.

Durch den Erfolg der Ausstellung ermutigt, haben die Veranstalter jetzt beschlossen, im nächsten Jahre, voraussichtlich gegen Ende Oktober, eine ähnliche Schau zu veranstalten.

Der Generalkonsul

gez. Kempff.